



Wütende Ehefrau greift zum Spaten

TUTTLINGEN (pz) - Am Sonntagvormittag hat eine Auseinandersetzung zwischen zwei Eheleuten ihren Höhepunkt darin gefunden, dass die Ehefrau mit dem Spaten auf eine Tür einschlug. Die 54-Jährige hatte unmittelbar zuvor herausgefunden, dass ihr Ehemann mit einer Nachbarin „wohl intensive zwischenmenschliche Kontakte pflegte“ (Originalton Polizeibericht). Als sie herausfand, wo dies stattfand, schlug sie die Tür zu dem entsprechenden Raum kurzerhand ein, nachdem der Ehemann ihr auf Klopfen nicht öffnen wollte. Die hinzugerufenen Streifen des Polizeireviers Tuttlingen konnten den Streit schlichten.

Birk-Planung geht in die nächste Runde

TUTTLINGEN (pm) - Zu einem Info-Abend über die Entwicklung des Birk-Areals lädt die Stadt am Mittwoch, 20. Juli, ab 19 Uhr ins Rathaus ein. Nachdem der Gemeinderat das Neuordnungskonzept eines Projektentwicklers gebilligt hat, sind die Pläne nun weiter ausgearbeitet.

Auf der Grundlage der städtebaulichen Vorgaben der Stadt hat der Architekt Prof. Sahner Vorentwürfe für eine Neubebauung entwickelt. Im Rahmen des Info-Abends werden die Entwürfe vorgestellt und mit den Anwesenden diskutiert. Auf der Grundlage der Ideen und den Anregungen von Betroffenen und Interessierten soll dann ein Bebauungsplan für die rasche Realisierung des Projekts entwickelt werden.

Nach Abschluss des offiziellen Teils stehen Planer und Mitarbeiter der Stadt für Gespräche von Anliegern und Eigentümern zur Verfügung. Vorab beantwortet das Planungs- und Koordinationsbüro fürs Sanierungsgebiet Westliche Innenstadt, kommunalPLAN, Dipl.-Ing. Henner Lamm, unter Tel. 07461 / 730 50 Fragen zu persönlichen Anliegen.

Polizei

Hoher Sachschaden

Zwei leichtverletzte Autofahrer und mehr als 60 000 Euro Sachschaden an zwei neuwertigen Autos waren am Samstagvormittag das Resultat eines Unfalls in der Möhringer Straße. Eine Autofahrerin fuhr auf der rechten Fahrspur; beim Einfahren in die Kreuzung zur Katharinen-/Stockacher Straße übersah sie die rote Ampel, wodurch es zum heftigen Zusammenstoß mit einem von links kommenden Wagen kam.



Sonne und Händler strahlen beim Flohmarkt um die Wette

Kurioses, Altes, Neues, Spielwaren, Kleider, Bücher und vieles, vieles mehr hat es am Samstag auf dem bunten Flohmarkt-Basar von ProTUT in der Weimar- und Rathausstraße zu entdecken gegeben. Im Sonnenschein strahlten nicht nur die Händler, sondern auch die Kunden, die von Beginn an sehr zahlreich entlang der bunt gefüllten Stände flanierten. Das fröhlich gemix-

te Angebot aus heimischen Kellern, Bühnen, Schränken, Schubladen und Kommoden ließ keine Wünsche offen und lud zum Stöbern und Schmökern ein. Mancher Besucher machte dabei sein ganz persönliches Schnäppchen und verließ das Gelände fröhlich und zufrieden mit voll gepackten Taschen - oder einfach mit dem einen besonderen Stück, das er entdeckt hatte.

Voller Eifer dabei waren auch die jüngsten Anbieter, die auf Teppichen oder dem Asphalt ihre Schätze ausgebreitet hatten. Fleißiges Feilschen gehörte natürlich dazu. Und wer sich erholen wollte, der konnte dies rund um den Marktbrunnen tun, wo zahlreiche Stände erfrischende Getränke und die unterschiedlichsten Speisen anbieten. (ste) FOTO: CLAUDIA STECKELER

Weltereignis: Stella in der Stadt

Jahrhundert-Ausstellung des großen Künstlers in der Städtischen Galerie eröffnet

Von Dieter Kleibauer

TUTTLINGEN - Das Gedränge war am Freitagabend so groß, dass die Kunstwerke selber, die plastisch in den Raum ragen, gefährdet waren. Beschädigungen wären da teuer gekommen - das größte Exponat der Ausstellung, die Skulptur „tengantenganan“ (2009) ist allein mit 700 000 Dollar versichert.

Eine solche Ausstellung mit einem solchen Künstler von Weltrang hat Tuttlingen wohl noch nicht gesehen. OB Michael Beck begrüßte die Gäste, darunter mit Professor Michael Ungethüm und Dr. Joachim Schulz zwei Vertreter der Firma Aesculap, die zu den Hauptsponsoren des „Weltereignisses“ (Beck) zählt. Ohne gewichtige Unternehmen wie Daimler, Ritter Sport oder eben den Tuttlinger Konzern wäre die Stella-Schau so nicht möglich - zumal die Galerie bei ihrer Politik bleibt, den Eintritt frei zu gestalten. Allein der aufwändige Transport über den Atlantik und die Versicherungen der



Frank Stella und Galerieleiterin Anna-Maria Ehrmann-Schindlbeck bei der Vernissage. FOTO: DIETER REINHARDT

hoch gehandelten Exponate kosten Unsummen.

Unter den Gästen waren zudem Stellas langjähriger deutscher Galerist Hans Strelow, zwei Vertreter der Universität Jena, wo Stella Ehrendoktor ist und wo die Ausstellung nach ihrem Tuttlinger Gastspiel zu

Beck erinnerte an ein paar Stationen aus Stellas Leben, der seit Ende der 50er-Jahre künstlerisch tätig ist. Galerieleiterin Anna-Maria Ehrmann-Schindlbeck blickte auf die jahrelange Vorbereitung der Ausstellung zurück, die nun fast die Dimensionen der Galerie sprengt - sieben Männer hatten erhebliche Mühe, das größte Exponat der Werkschau überhaupt durch die Tür zu bekommen.

Anna-Maria Ehrmann-Schindlbeck, die Stella in perfektem Englisch begrüßt hatte, führte die Gäste in das Oeuvre ein, das in Tuttlingen mit Beispielen aus vier Werkgruppen zu sehen ist, darunter der K-Serie, bei der er sich von der Musik von Domenico Scarlatti hatte anregen lassen. Passend dazu spielte die renommierte Pianistin Henriette Gärtner zwei Sonaten des Barock-Komponisten auf dem Steinway-Flügel.

Siehe auch Bericht auf der Kulturseite in der heutigen Ausgabe der Schwäbischen Zeitung.

Wir gratulieren

Tuttlingen - Gertrud Kohler, Liptinger Str. 103, zum 85., Günther Müller, Liptinger Straße 63, zum 83., Gerhard Diener, Aichhalder Hof 1, zum 83., Roland Geiselmann, Erlenweg 2/1, zum 79., Johannes Kaufmann, Obere Vorstadt 18, zum 77., Hilmar Hauger, Berliner Ring 19, zum 74., Hans Paulo, Semmelweisstr. 102, zum 72., Edeltraud Härle-Hoffmann, Hasenweg 10, zum 71., Katharina Stirner, Brunntalstr. 114, zum 71., Walter Kohler, Schwabstr. 7, zum 71. Geburtstag.

Tuttlingen kurz

Video-Club

Der Video-Club trifft sich am heutigen Montag um 20 Uhr im Club-lokal (Stuttgarter Str. 46) zum Kurzfilmabend. Gäste sind willkommen.

Dienstags-Wanderer

Die Dienstags-Wanderer treffen sich morgen um 13.30 Uhr am Tu-Wass zur Wanderung nach Weilheim. Die Gruppe wandert über den Kapf zu den anderen Teilen der Gruppe. Gemeinsame Einkehr ist im Gasthaus „Lamm“.

Frauengruppe

Die Frauengruppe der Martinskirche macht am Dienstag, 19. Juli, einen Ausflug zur Beuron-Kapelle (mit Führung). Treffpunkt ist um 18.45 Uhr an der Martinskirche.

Jahrgang 1937

Der Jahrgang trifft sich am Mittwoch, 20. Juli, um 14.30 Uhr am Vereinsheim am Sportplatz in Möhringen zum Grillen. Grillgut mitbringen, Kaffee und Getränke sind vorhanden. Kuchenspenden müssen abgesprochen werden.

Turngemeinde Tuttlingen

Alle Kurse in der Lebenshilfe gehen schon ab Mittwoch, 20. Juli, in die Sommerpause (Reparatur am Bad). Ende der Pause: 12. September.

Karl-Storz-Senioren

Die Karl-Storz-Senioren treffen sich am Mittwoch, 20. Juli, um 14 Uhr im Stadion in Schwenningen zur Wanderung nach Zollhaus und Einkehr im Café Hildebrand. Nichtwanderer treffen sich um 15 Uhr im Café.

Jahrgang 1923

Der Jahrgang trifft sich am Mittwoch, 20. Juli, um 15 Uhr im Café Walter.

Die WM ist Geschichte - Welchen Stellenwert hat Frauenfußball eigentlich in anderen Ländern? - Eine Umfrage



Türkei

„In der Türkei gab es für Damenfußballmannschaften bereits ab 1993 eine erste Liga. 1995 und 1996 wurde sie erweitert, und es folgten eine zweite Liga sowie die Nationalmannschaft“, erzählt **Hakan Akman**, 39 Jahre, Tuttlingen. Das Interesse am Frauenfußball steige ständig, sei aber noch nicht so festgeschrieben wie beim Männerfußball. „Ich wünsche mir mehr Wertschätzung durch die Männer. Es geht nicht nur um die sportliche Frage, sondern um Kultur, Traditionen, Politik und Religion, die es zu vereinen gilt. Die Türkei nimmt da eine Vorreiterrolle ein.“



Peru

Frauenfußball spielt in Peru keine übergeordnete Rolle, meint **Monica Celina Rodriguez** (31), Tuttlingen. „An der Universität in Lima, wo ich studiert habe, habe ich schon Frauenfußballmannschaften gesehen, aber ob wir eine Nationalmannschaft haben oder ob es Liga-Spiele gibt, weiß ich nicht.“ Allerdings gebe es in den Anden eine Besonderheit. Hier träten Damenmannschaften einzelner Bergdörfer in einem Wettbewerb gegeneinander an. „Sie spielen um bestimmte Projekte, die sie für sich und ihr Dorf gewinnen wollen.“



Kroatien

Dass es eine Damenbundesliga in Kroatien gibt, weiß **Dragan Bodrusic** (45), Tuttlingen. „In Kroatien gibt es den Damenfußball schon längere Zeit, allerdings nicht in dieser verbreiteten und bekannten Form wie in Deutschland. Der Frauenfußball ist längst nicht so bekannt wie der Männerfußball, wobei auch der im Ansehen eher weiter nach unten gegangen ist“, so Bodrusic. Die Nachfrage seitens der Mädchen und Frauen sei schon da, es brauche seiner Meinung nach allerdings noch etwas Zeit, bis die Sparte Frauenfußball auch in Kroatien anerkannter ist.



Brasilien

„Fußball ist unsere Leidenschaft“, erzählt die Brasilianerin **Sandra Christina de Souza-Heindel** (43), Wurmlingen, lachend. „Als Kind habe ich mit meinen Freunden auch schon Fußball gespielt“, erinnert sie sich. Inzwischen, erklärt sie, spiele der Frauenfußball in ihrem Land ebenfalls eine große Rolle - und sie bedauert, dass ihre Mannschaft ausgeschieden ist. Sie glaubt, dass die brasilianischen Männer die Sparte Frauenfußball immer mehr respektieren und anerkennen würden, so dass die Sportart auch in Brasilien eine große Zukunft habe.



Ungarn

Dora Farkas (27), Tuttlingen, zuckt die Schultern. „Für Fußball ist Ungarn nicht mehr berühmt“, betont sie. Sie glaubt, dass sie es europaweit überhaupt nicht mehr schaffen, mit irgendeiner Mannschaft mitzuhalten. „Sicher gibt es im Land selbst Turniere, da kicken unsere Frauenmannschaften dann gegen Mannschaften aus Tschechien, aus Rumänien oder der Slowakei“, aber mit dem Niveau anderer europäischer Länder könnten sie einfach nicht mithalten. „Dafür sind wir - auch die Frauen - im Boxen, im Handball oder beim Ringen sehr gut.“



Italien

Auch in Italien spielt Fußball eine wichtige Rolle. „Und dabei kommt es nicht so sehr darauf an, ob nun eine Männer- oder eine Frauenmannschaft spielt“, erklärt **Salvatore Butera** (42), Tuttlingen. Was zählt, sei die Leistung, das Können. Frauenmannschaften gebe es in Italien schon lange und viele, „das ist Trend“. Butera bedauert, dass sich das italienische Frauenteam nicht für die WM qualifizieren konnte. Er ist sich ganz sicher, dass es in den nächsten zehn Jahren auch in anderen Ländern Erstligamannschaften geben wird. TEXTE/FOTOS: STE